Eine neue Dactylispa-Art aus Ostindien.

7. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen.

Von

Studienrat E. UHMANN, Stollberg (Erzgeb.).

Dactylispa (Triplispa) Sjöstedti n. sp.

Oblonga, subnitida, testacea, antennis obscurioribus, prothorace disco punctato nigrescenti, scutello, elytrorum spinis discoidalibus nigris, lateralibus apice obscurioribus, apicalibus testaceis. Capite laevi, medio longitudinaliter tenuiter sulcato; antennis longis, gracilibus; thorace transverso, apice angustato, disco medio area laevi, spinis anticis parallelis, erectis, stipite communi brevi valido, antica bifurcata, lateribus trispinosis, 2, 1; scutello triangulari, apice rotundato, alutaceo; elytris regulariter seriatim punctatis, spinis discoidalibus sat longis, basi incrassatis, lateralibus, apicem versus leviter vergentibus. — Long. 5 mm.

Neben *pallidissima* GEST (Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova Ser. 3. Vol. IV (XLIV), 1910) zu stellen. Unterscheidet sich von ihr besonders durch den Bau der Fühler und des Halsschildes, Decken ohne Rippen.

Gelbbraun, Fühler dunkel, Halsschild auf der punktierten Scheibe schwärzlich, Schildchen, die grossen Dornen der Scheibe der Decken schwarz, Dornen des Seitenrandes mit dunkler Spitze, die des Hinterrandes einfarbig gelbbraun.

Kopf zwischen den Augen glatt, mit feiner Mittellinie, zwischen den Fühlern gekielt, Kopfschild zerstreut punktiert, vor der Oberlippe matt, glatt. Die Wölbung der Augen vorn abgeflacht, so dass sie mit dem Kopfschild in einer Ebene liegt. Kopf zum Hals steil abfallend, stark abgesetzt. Fühler nur wenig kürzer als der Körper, sehr schlank. 1. Glied lang, dick, seitlich etwas zusammengedrückt, 2. sehr kurz, ein Drittel vom 1., etwas länger als breit, 3. und 4. länger, zylindrisch, einander gleich, 5. länger als 4, 6. = 3., 7. fast so lang wie 1, 8. und 10. etwas kürzer als das eingeschlossene 9., 11. lang, kurz zugespitzt.

Halsschild breiter als lang, vor den Seitendornen stark verengt. Scheibe vor dem Antebasalrand dicht punktiert, fein behaart, in der Mitte mit querer glatter Erhabenheit, diese durch eine feine Länglinie geteilt, Vorderranddornen senkrecht, der hintere am längsten, der vordere gegabelt, nach vorn und oben gerichtet. Seitendornen 2, 1. Der 1. schräg nach vorn gerichtet, gekrümmt, der 2. am längsten, gerade, etwas nach hinten gerichtet, der 3. ebenso, am kürzesten.

Schildchen dreieckig, gerundet, gewirkt. Decken im Umriss fast rechteckig, am Spitzenrand kurz abgerundet, mit regelmässigen Punktreihen, an jedem Punkt ein kurzes, niederliegendes Härchen, Zwischenraum 2 mit 4 Dornen, Raum 4 mit 3 Dornen, der 1. neben dem vordersten des 2. Raumes, der 2. zwischen dem 2. und 3., der 3. am Absturz, hinter dem letzten, Raum 6 mit 3 Dornen auf der Schulterbeule, dahinter mit einem etwas entfernten Dorn hinter dem 1. des 4. Raums, der letzte dieser Reihe steht zwischen dem 3. und 4. des 2. Raumes. Raum 8 vorn unter der Schulterbeule mit einer Reihe sehr kleiner Dörnchen, hinter der Mitte mit einem grossen Dorn, der stärkste an der Aussenecke. Die grossen Dornen mit breiter Basis, Seitenranddornen (10) etwas nach hinten gekrümmt, gleichmässig, in der Mitte am längsten, die Dornen des Hinterrandes sehr kurz.

1 St. Die Holotype im Reichsmuseum in Stockholm, seinem Direktor zu Ehren benannt. Ost-Indien: Trichinopolis.
